

mit Zement vergossen. Zur Gewichtserparung sind über dem Gewölbe Sparbögen angelegt. Die reich behandelten Ansichten sind mit Werksteinen verblendet (Vorköpfe und Bogenansichten: grauer schwedischer Granit; Bogenzwickel: roter Mainsandstein; Brückenhäuschen und oberer Teil der Vorköpfe: gelber Postelwiger Sandstein; Brüstungen: roter norwegischer Granit; Sockel: Basaltlava). An den Brückenköpfen sind vier Brückenhäuschen mit Flaggenmasten und Laternen angeordnet und unter ihnen aus Mainsandstein je ein Standbild eines für die Entwicklung von Hamburgs Seemacht historisch bedeutenden Mannes. (Südseite: Kersten Miles, gest. 1430 [Abb. 274], Bildhauer C. Börner; Simon von Utrecht, gest. 1437, Bildhauer Carl Garbers. Nordseite: Kapitän Karpfanger, gest. 1683, Bildhauer R. Dckelmann; Ditmar Koel, gest. 1563, Bildhauer W. Giesecke.)

Die benachbarte Simon-von-Utrecht-Brücke überspannt die Sylter Allee mit einem Bogen von 20 m Spannweite und 3,67 m Pfeil.



Abb. 275. Reesendammbrücke, Nordseite.

In der inneren Stadt bedingte die Verkehrszunahme die Verbreiterung vieler Brücken, so mußte die Reesendammbrücke im Zusammenhange mit der Verbreiterung des Alten Jungfernstiegs auf 47 m (1899) verbreitert werden. Die neue Ansicht (Abb. 275) der aus fünf Öffnungen von 6,6 bis 8 m Spannweite bestehenden Brücke nach der Binnenalster erhielt eine von der alten Ansicht nach der Kleinen Alster abweichende Ausbildung, entsprechend der Ausgestaltung der neuen Uferanlagen an der Binnenalster.

Um die aus Verkehrsrückichten erwünschte Verbreiterung der Straße Lombardsbrücke und der Eisenbahnanlage um zwei weitere Eisenbahngleise durchführen zu können, wurde (1900) die Lombardsbrücke um 17 m, auf 49 m, verbreitert; die vom Bauinspektor Maack für den älteren Teil der Brücke geschaffene architektonische Ausbildung wurde für die Verbreiterung nach der Außenalster hin beibehalten.

Die im Jahre 1906 beschlossene Verwendung des östlichen Teiles der Kehrwieder-Wandrahm-Insel für Freihafenspeicher erforderte die Beseitigung der alten baufälligen Großen Wandrahmbrücke über den Zollkanal und die Schaffung eines Ersatzes an anderer Stelle zur Verbindung des Zollinlandes mit dem neuerschlossenen Speichergebiet.